

## Informationen zum geplanten Gewerbegebiet Geisberg aus erster Hand

26.10.2013

Distriktvorsitzender Rolf Schowalter und Gertrud Reich-Schowalter haben sich auf Einladung der Frauenaauracher Initiative aus erster Hand informiert über Lage und Hintergründe des geplanten Gewerbegebietes Geisberg in Frauenaaurach. In einem längeren Gespräch mit der vor kurzem von Klaus Birnbreier ins Leben gerufenen Bürgerinitiative wurden sie über den derzeitigen Sachstand und die Vorgehensweise der Initiative in Kenntnis gesetzt. Inzwischen fand eine Ortsbeiratsitzung statt, in der die Proteste artikuliert und die Gegenargumente vorgestellt wurden. Bei der geplanten Umwandlung hat sich die Stadt auf Beschluss des Stadtrats eine neue Vorgehensweise einfallen lassen, das sog. Umlegungsverfahren. Demnach behalten die Eigentümer 70% der Fläche nach der Erschließung, wobei die Eigentumsgrundstücke ggf. nach Flubereinigungsart nach Anlage der Straßen, der Entwässerungs- und Randbegrünungsmaßnahmen anders gelegt werden können. Die Erschließungskosten werden auf die Eigentümer umgelegt, die dann entweder das wertvolle Land weiterhin als Ackerland nutzen können, dafür aber außer den Erschließungskosten wesentlich höhere Grundsteuern zahlen müssen, oder sie können das Land an Gewerbe-Interessierte verkaufen. Damit sollen Enteignungsmaßnahmen umgangen und den Bauern der Verkauf in die eigene Hände gelegt werden.



(<http://tennenlohe.spd-erlangen.de/files/2013/10/Gewerbegebiet-Geisberg.jpg>)

Das Bild zeigt weite Teile des geplanten Gewerbegebietes, das heute als Ackerland genutzt wird. Vier Bauern sind von der geplanten Maßnahme betroffen und nicht unbedingt willens, dem Ansinnen der Stadtverwaltung Folge zu leisten.



*(<http://tennenlohe.spd-erlangen.de/files/2013/10/Gewerbegebiet-Geisberg-Gespräch.jpg>)*

Im Gespräch am Rand des geplanten Gewerbegebietes auf dem an das Gelände angrenzenden Feldweg: Klaus Birnbreier (l.) und Gertrud Reich-Schowalter.